

6 SEPTEMBRE 1941

295

99

J.I. 131/57

*Le Chef du Département de Justice et Police, E. von Steiger,  
au Ministre de Suisse à Vichy, W. Stucki*

L

Bern, 6. September 1941

Mein Lieber,

Graf de la Baume, der französische Botschafter, hat mich gestern aufgesucht. Er ist beunruhigt über die Nachricht, er solle durch Bergery ersetzt werden<sup>1</sup>. Heute Morgen soll die «Suisse» bereits eine entsprechende Nachricht gebracht haben.

Ich bin über die Unterredung, die zwischen Herrn Bundesrat Pilet-Golaz und Dir in dieser Sache stattgefunden hat, durch Herrn Minister Bonna unterrichtet worden.

Rein persönlich und freundschaftlich möchte ich Dir mitteilen, dass ich es sehr bedauern würde, wenn Botschafter de la Baume die Schweiz schon wieder verlassen müsste und dass dieser Wechsel kaum begrüßenswert erscheint. Es dürfte doch, ohne dass ich mir eine unbefugte Einmischung erlauben möchte, eine gewisse Kontinuität in der diplomatischen Vertretung Frankreichs bei der Schweiz in unserem Interesse liegen. Die Beziehungen zu Botschafter de la Baume sind ausserdem so, dass wir bis jetzt nur Gutes sagen können, ohne dass ich seinen Einfluss in Vichy zu beurteilen vermag.

Herr Bundesrat Pilet-Golaz ist augenblicklich abwesend. Ich schreibe aber diesen rein freundschaftlichen und persönlichen Brief nach vorheriger Fühlungnahme mit Herrn Minister Bonna. Ich habe Botschafter de la Baume zugesichert, dass ich in diesem Sinne an Dich schreiben werde. Er würde ungern Bern verlassen und seine Ersetzung durch Bergery auch nicht als gerecht empfinden; eine Frage, über die wir uns natürlich nicht zu äussern haben.

Ich bin zwei Tage nach Deiner Abreise von Crans noch dort oben für fünf Tage angerückt und habe nur noch die Spuren Deines Golf-Sieges feststellen können, ohne mich selber mit diesem sportlichen Fach zu befassen.

Mit besten Grüßen,  
Dein

---

1. Cf. aussi annexe au présent document.

296

10 SEPTEMBRE 1941

## ANNEXE

E 2001 (E) 1/34

*Le Ministre de Suisse à Vichy, W. Stucki,  
au Chef du Département politique, M. Pilet-Golaz<sup>2</sup>*

Selber geschrieben

Vichy, 6. September 1941<sup>3</sup>

Kurz nach meiner Rückkehr aus der Schweiz habe ich sowohl dem politischen Direktor des Ausenministeriums, Minister Rochat, als auch dem Generalsekretär des Staatschefs, General Laure, gemäss Ihren Instruktionen von der schweizerischen Auffassung betreffend Ersetzung des jetzigen französischen Botschafters in Bern Kenntnis gegeben. Rochat bemerkte spontan, meine Antwort entspreche genau dem, was er erwartet habe. Auch General Laure liess durchblicken, dass er B[ergery] als ungeeignet betrachte und für ihn wenig Sympathie übrig habe. Beide erklärten, berichten zu wollen, ersterer an Darlan, letzterer an Pétain.

Heute traf ich Rochat bei einem Nachtessen, zu dem Admiral Darlan eingeladen hatte, der mir übrigens von dieser Frage nicht sprach. Rochat dagegen sagte mir vertraulich, dass das Projekt B[ergery] höchstwahrscheinlich fallen gelassen werde, liess aber durchblicken, dass trotzdem in einiger Zeit eine Änderung kommen könnte, da der Aussenminister dem jetzigen Botschafter nicht sehr wohl gesinnt sei. Offenbar hat man hier von gewissen unvorsichtigen Äusserungen Kenntnis.

Man spricht übrigens davon, dass B[ergery], der sehr ehrgeizig und aktiv ist und sich gegenwärtig der Gunst der beiden obersten Herren erfreut, Aussenminister werden könnte! Vorläufig handelt es sich um nichts mehr als um ein unbestätigtes Gerücht.

---

2. *Remarque manuscrite de Pilet-Golaz*: Pourquoi ce retard? Quand avons-nous eu du courrier de Vichy? 17.9.41.

3. *Le 30 septembre, d'accord avec l'Amiral Darlan, G. Bergery écrit au Conseiller d'Etat genevois, A. Lachenal, pour qu'il intervienne en sa faveur auprès de Pilet-Golaz. Cf. le billet de Lachenal à Pilet-Golaz, s. d., avec copie de la lettre de Bergery à Lachenal* (E 2001 (E) 1/34).